

Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 zwischen
der Station Preungesheim und
der S-Bahnstation Frankfurter Berg

Anlage 3

Projektbeschreibung

1. Stand der Planung

Die Vorplanung (**Anlage 4**) wurde am 06.11.2025 durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt beschlossen (§ 6829 v. 06.11.2025, M134_2025). Im Vorfeld wurden einige Varianten der Vorplanung erarbeitet und tiefergehend analysiert. Im Rahmen der Abstimmungen wurde sich für die vorliegende Planung entschieden.

Durch die Maßnahme Verlängerung U5 Richtung Frankfurter Berg soll die Siedlung Frankfurter Berg und das Stadtentwicklungsgebiet "Edwards-Kaserne" durch den Schienen gebundenen ÖPNV erschlossen werden. Darüber hinaus werden durch die Verknüpfung der S-Bahnlinie S6 und der Stadtbahnlinie U5 an der Station Frankfurter Berg verbesserte Umsteigebeziehungen geschaffen, welche – gesamtstädtisch gesehen – die Attraktivität des ÖPNV steigern. Ziel der Verkehrsplanung ist es, durch ein vernetztes ÖPNV-System möglichst große Teile des Gesamtverkehrsaufkommens durch den ÖPNV abzuwickeln. Durch den geplanten Stadtbahnanschluss wird das Angebot des ÖPNV in diesem Sinne maßgeblich verbessert werden.

Die Länge der projektierten, durchgehend 2-gleisigen, oberirdischen Stadtbahnstrecke beträgt rund 1,5 km. Es sollen drei Stationen (August-Schanz-Straße, Berkersheimer Weg und Frankfurter Berg) neu errichtet werden. Der Anschluss an das vorhandene Schienennetz erfolgt nördlich der Station Preungesheim, welche 2015 barrierefrei ausgebaut wurde und im Dezember 2015 in Betrieb genommen wurde. Die Stadtbahn wird in allen Streckenabschnitten mit eigenem Gleiskörper geführt. Einzelne Abschnitte werden überfahrbar ausgebildet, um ein Überholen des Rettungsdienstes zu ermöglichen. Teilweise wird der Gleisbereich als begrüntes Gleis ausgebildet.

Der Straßenquerschnitt der Homburger Landstraße beinhaltet im vorgenannten Neubaubereich neben dem Bahnkörper der Stadtbahn jeweils pro Fahrtrichtung einen Fahrstreifen und an den Knotenpunkten die notwendigen Abbiegespuren, um einen Stadtbahn bedingten Rückstau in der Homburger Landstraße zu vermeiden. An beiden Seiten des Straßenraumes sind baulich getrennte Rad- sowie Gehwege vorgesehen. Im gesamten Planungsabschnitt wird die in der Frankfurter Radverkehrskonzeption vorgesehenen Radverkehrsanlagen berücksichtigt.

Nach aktuellem Stand sollen viele Bestandsbäume erhalten und durch neue Baumquartiere ergänzt werden. Im Rahmen der Entwurfsplanung muss entsprechend auch das Entwässerungskonzept für die anliegenden Flächen erarbeitet werden. Dieses soll auch die Bewässerung der Baumstandorte sicherstellen.